



Gran Canaria



Gran Canaria erleben

Eine schmale Landstraße führt von den Touristenzentren des Südens in die Bergwelt im Inselzentrum. Hinter jeder Kurve wartet ein neuer faszinierender Ausblick. Getoppt wird das Naturerlebnis noch bei einer kurzen Wanderung zum Roque Nublo. Später essen Sie im hübschen Bergdorf Tejeda die köstlichsten Mandelplätzchen Ihres Lebens. Für mich ist die Fahrt ins zentrale Bergland eines der Highlights eines Gran-Canaria-Urlaubs – besonders schön im Frühjahr, wenn die Mandelbäume blühen. Vielleicht steht Ihnen der Sinn aber eher nach einem Tag in den Dünen von Maspalomas? Oder haben Sie Lust auf einen Shoppingbummel in Las Palmas – oder doch lieber die kleinen Dörfer im Inselnorden entdecken?

Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit auf der Kanareninsel mit Baedeker!

Herzlich

Olwe

Birgit Borowski

Birgit Borowski

Programmleitung Baedeker SMART

① ★★ TOP 10



Kapiteileinteilung

- Las Palmas
Seiten 36-65
- Der Norden
Seiten 66-93
- Das zentrale Bergland
Seiten 94-113
- Der Süden
Seiten 114-145

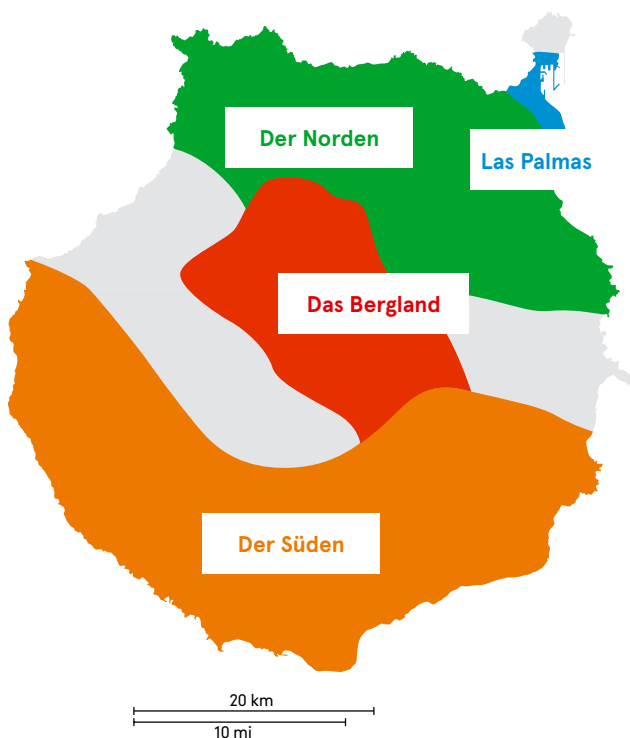
BAEDEKER SMART

Gran Canaria

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Gran Canarias Sehenswürdigkeiten in vier Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine *spezielle Farbe* zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



★★ Baedeker Topziele	6	Nach Lust und Laune!	87
Ein Gefühl für Gran Canaria		Wohin zum ... Essen und Trinken?	
bekommen... ..	8	... Einkaufen? ... Ausgehen?	91

Das Magazin

Insel der Träume	14
Zurück zur Natur	16
Vom Leben der Guanchen	20
Kulinarische Kanaren	24
Lebensquell Wasser	28
Fit for Fun	30
Fiesta!	34

Las Palmas

Erste Orientierung	38
Mein Tag in der einzigen wirklich	
kanarischen Metrople	40
★★ Poema del Mar	46
Museo Canario.....	48
Catedral de Santa Ana	51
Casa de Colón	54
Nach Lust und Laune!	56
Wohin zum ... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	60

Der Norden

Erste Orientierung	68
Mein Tag durch verträumte	
Landorte im Inselnorden	70
★★ Cenobio de Valerón	76
★★ Caldera de Bandama	78
★★ Jardín Canario	80
★★ Teror	82
Agæte & Puerto de las Nieves	84

Das Bergland

Erste Orientierung	96
Mein Tag rund um den	
Wolkenfels	98
★★ Roque Nublo	102
★★ Artenara	104
Roque Bentayga	106
Nach Lust und Laune!	108
Wohin zum ... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	111

Der Süden

Erste Orientierung	116
Mein Tag in den Dünen von	
Maspalomas	118
★★ Dunas de Maspalomas	124
★★ Puerto de Mogán	127
★★ Palmitos Parque.....	129
Barranco de Guayadeque	131
Playa del Inglés.....	133
Nach Lust und Laune!	136
Wohin zum ... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	140

Spaziergänge & Touren

Las Palmas	148
Cruz de Tejeda	152
Costa Canaria	154
Durch das zentrale Bergland	157
Inselrundfahrt	160

Praktische Informationen

Anhang

Vor der Reise	166	Reiseatlas	177
Anreise	168	Register	187
Unterwegs auf Gran Canaria	168	Bildnachweis	190
Übernachten	169	Impressum	191
Essen und Trinken	170		
Ausgehen	171		
Einkaufen	172		
Veranstaltungskalender	173		
Sprachführer	174		

Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
von Gran Canaria und erleben Sie Unvergessliches.

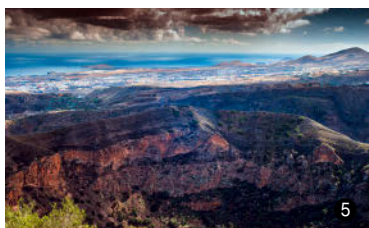
Die Metropole von oben	53	Gewitter aus Stein.....	108
Rätselhafte Muster	86	Fortaleza Grande	135

Vor allem das Naturschutzgebiet rund um den Roque Nublo, den »Wolkenfelsen« und Insel-Wahrzeichen, erfreut sich bei Wanderern großer Beliebtheit.



»Klein-Venedig« wird der hübsche Hafenort Puerto de Mogán genannt.





★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten einzuplanen.

1 ★★ Poema del Mar

Ein Meeresaquarium der Superlative – furchterregende Engelhaie, zentnerschwere Meeresschildkröten, vielarmige Tintenfische und weitere 350 Arten sind in riesigen Becken zu bestaunen (S. 46).

2 ★★ Dunas de Maspalomas

Ein Hauch von Sahara weht durch die gewaltige Dünenlandschaft zwischen Maspalomas und Playa del Inglés (S. 124).

3 ★★ Roque Nublo

Ein beliebter Wanderweg führt hinauf zur bizarren Felsnadel »Wolkenfelsen« mit überwältigender Aussicht (S. 102).

4 ★★ Cenobio de Valerón

Das Höhlensystem der Ureinwohner, ein Komplex mit rund 300 ins Tuffgestein gegrabenen Kammern, gilt als eine der bedeutendsten archäologischen Stätten des Kanarischen Archipels (S. 76).

5 ★★ Caldera de Bandama

Der nahezu runde Kessel ist das Resultat einer gewaltigen Eruption. Vom nahen Pico de Bandama bietet

sich eine wunderbare Sicht auf die Vulkanlandschaft und das Häusermeer der Hauptstadt (S. 78).

6 ★★ Jardín Canario

Der botanische Garten zeigt die außergewöhnliche Pflanzenvielfalt der Kanaren, darunter auch die imposanten Drachenbäume (S. 80).

7 ★★ Teror

Das Landstädtchen, dessen historisches Viertel alte Häuser mit kunstvollen Balkonen und idyllischen Patios zieren, gilt als die »kanarischste Stadt« von Gran Canaria (S. 82).

8 ★★ Puerto de Mogán

Ein »Klein-Venedig« gibt es auch auf Gran Canaria: Brücken und Kanäle durchziehen den am Jachthafen ins Wasser gebauten Hafen- und Badeort (S. 127).

9 ★★ Palmitos Parque

Die über 200 000 m² große Gartenlandschaft bevölkern mehr als 200 Vogelarten sowie andere Tiere. Stars sind jene, die sogar in Shows auftreten (S. 129).

10 ★★ Artenara

Vom höchstgelegenen Inseldorf hat man spektakuläre Ausblicke auf die Bergwelt, zu bestaunen ist eine Höhlenkapelle (S. 104).

Ein Gefühl für Gran Canaria bekommen ...

Erleben, was die Kanareninsel ausmacht, ihr einzigartiges Flair spüren. So, wie die Kanarier selbst.

Mercados

Der Wochenmarkt bzw. die Markthallen sind in ganz Spanien die beste Shoppingbühne. Hier bekommt man frische Lebensmittel, Obst und Gemüse, Käse, Fleisch- und Wurstwaren sowie Kleidung und Hausrat. Und es macht Spaß einzukaufen, denn die Verkäufer unterhalten sich gern mit den Kunden. Von vielen Lebensmitteln darf man oft auch probieren.

Picnic

Spanier lieben es, an sonnigen Wochenenden ein Picknick im Freien zu machen. Die Umweltbehörde hat auf Gran Canaria einige Picknickbereiche direkt am Straßenrand eingerichtet. Sie alle verfügen über Holztische und Bänke, manche auch über Grillstellen, Toiletten, Trinkwasser und Spielplätze. Beim Grillen kommt man meist mit anderen Ausflüglern schnell in Kontakt. Besonders beliebt ist *Cueva de las Niñas*, ein lichtetes Kiefernwaldchen mit etlichen Grillstellen und fließen-

dem Wasser an einem Stausee. Die »Mädchenhöhlen« sind ab Ayacata über eine ausgeschilderte Teerstraße anzufahren. Weitere beliebte Picknickbereiche sind *Llanos de la Paz*, *Montaña de Santiago* zwischen Ayacata und dem Stausee Chira sowie *Pinar de Tamadaba* in den Kiefernwäldern bei Artenara.

Cueva de las Niñas

↗ 183 D5, am Stausee gleichen Namens, südwestlich von Ayacata an der GC-605

Llanos de la Paz

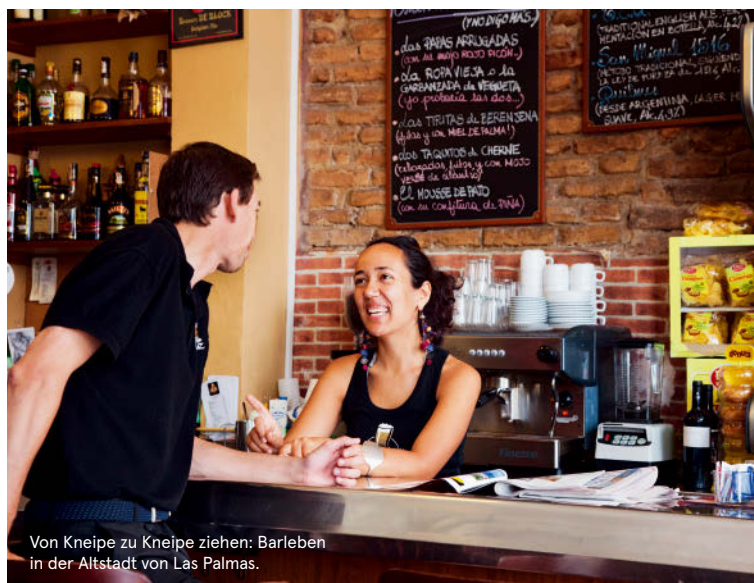
↗ 180 B1, an der Straße östlich von Ayacata

Ir de tapas

Spanier ziehen gern und unermüdlich von Kneipe zu Kneipe. Man sitzt nicht, sondern man steht. Und man bleibt nicht allzu lange im selben Lokal, man zieht unablässig weiter. In den Kneipen werden jeweils *tapas* gegessen, kleine Appetithappen, die zu einem (meist alkoholischen) Getränk gereicht werden. Tapas-Essen ist mehr als eine Mahlzeit, es ist ein Lebensstil: Man kommt zusammen, um zu plaudern



Die Dünen von Maspalomas erinnern an
die Sahara von Nordafrika.



Von Kneipe zu Kneipe ziehen: Barleben
 in der Altstadt von Las Palmas.



Palmsonntagsprozession in Teror

und verschiedene lokale Gerichte zu genießen. Solche *tapas* können durchaus ein Abendessen ersetzen! Man sollte sich immer die Bars aussuchen, in denen das größte Gedränge herrscht – da schmeckt es in der Regel auch am besten, und man kommt mit anderen Gästen schnell ins Gespräch. Schönste Tapas-Stadt auf Gran Canaria ist Las Palmas.

Paseo Las Canteras

Größte Flaniermeile der Insel ist der Paseo Las Canteras in Las Palmas am gleichnamigen Strand. Hier gibt es viele Lokale, und hier tummelt sich alles: ob jung oder alt, ob elegant oder locker gekleidet. Selbst Kinder sind in den späten Abendstunden noch zu sehen und zu hören. Es macht einfach Spaß, hier zu flanieren und anderen beim Promenieren zuzusehen.

Dunas de Maspalomas

Der Ritt auf einem Dromedar durch die Sanddünen von Maspalomas kann zu einem wahren Wüstenabenteuer werden – man fühlt sich wie ein Tuareg in der Sahara und erhält unterwegs auch noch von den Guides interessante Infos rund ums Kamel (S. 145).

Teatro Pérez Galdós/Auditorio Alfredo Kraus

Wer einmal die Einwohner bei Konzerten oder Theateraufführungen erleben möchte, sollte in Las Palmas eine Veranstaltung im Teatro Pérez

Galdós bzw. Auditorio Alfredo Kraus (S. 59) besuchen. In beiden Häusern wird ständig was geboten. Im Auditorium finden das Internationale Musik- und das Filmfestival statt sowie übers Jahr verteilt Konzerte aller Art.

Bodegas

Auf Gran Canaria gibt es um die 60 Bodegas. Die meisten findet man im Nordosten der Insel bei Las Palmas; aber auch anderenorts können Weinkeller besucht werden. Alle Weine Gran Canarias präsentiert die Casa del Vino in Santa Brígida. Im Ausstellungssaal erfährt man alles über die Tradition des Weinanbaus auf Gran Canaria. Und in der Tasca del Vino kann man kanarische Spezialitäten genießen.

Casa del Vino

→ 180 C2 ☒ Calle Calvo Sotelo 26, Santa Brígida 🕒 Di–Fr, So 10–14 Uhr

Fiestas

Um die religiöse Inbrunst, aber auch die Ausgelassenheit der Einwohner auf Gran Canaria kennenzulernen, sollte man an einer ihrer Feiern teilnehmen. Das größte religiöse Fest ist »La Virgen del Pino« in Teror im Inselinneren. Ähnlich beeindruckende Erlebnisse macht man aber auch auf jeder Dorfkirmes, denn fast jede Gemeinde feiert einmal im Jahr ihren Ortsheiligen – zuerst mit kirchlicher Messe oder Prozession und dann mit gutem Essen, Tanz und Feuerwerk.

Der 1412 m hohe Roque Bentayga war für die Guanchen, die Ureinwohner, ein heiliger Ort. Zu seinen Füßen liegt das Dörfchen El Espinillo.



Das Magazin

Insel- und Agrotourismus,
Ureinwohner, Kulinarisches,
Lebensquell Wasser, Aktiv-
urlaub, Fiestas – erfahren
Sie mehr über Gran Canaria!

Seite 12–35



Insel der Träume?

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Gran Canaria denken? Günstige Pauschalangebote mit Sonnenschein-Garantie, tolle Strände und Wassersport oder Rummel und Partystimmung rund um die Uhr? Werfen Sie doch mal einen Blick hinter die Kulissen dieser Urlaubsinsel – und Sie werden ein vielfältigeres Bild bekommen.



Urbane Ballung: Blick auf die Playa de las Canteras in Las Palmas

Der boomende Tourismus brachte den Canarios einen relativ hohen Lebensstandard, aber auch Probleme wie zugebaute Strände und eine zunehmende Überfremdung durch Zehntausende neuer Einwanderer und Millionen von Fe-

riengästen. Schon seit Jahren wird über die Zukunft des Tourismus diskutiert. So möchte man zum Beispiel mehr Gäste ansprechen, die an der Kultur und Geschichte der Insel genauso interessiert sind wie an Sonne, Meer und Sandstrand. Mit-

hilfe von Fördermitteln werden ländliche Tourismusprojekte finanziert, etwa Höhlenwohnungen renoviert und die *caminos reales* (die königlichen Wege) in Stand gesetzt. Die neuen Resorts bieten Konferenzräume, Golfplätze, Marinas; Luxus wird groß geschrieben. Die Herausforderung ist, ein attraktives Urlaubsziel zu bleiben, ohne dem natürlichen Gleichgewicht und der Inselkultur zu schaden.

Wie alles begann

Schon seit über Hundert Jahren kommen Touristen nach Gran Canaria. Verantwortlich dafür waren frühe Reisende, die auch auf die gesundheitlichen Vorzüge des hiesigen Klimas hinwiesen – wie der Engländer A. Samler Brown, der um 1900 einen Reiseführer über die Kanarischen Inseln, die Azoren und die Madeira-Gruppe schrieb. Aber bis in die Mitte des 20. Jh.s hinein war die Playa de las Canteras in Las Palmas der einzige wirklich touristische Ort auf Gran Canaria und Maspalomas noch eine unbewohnte Wüste. Niemand hätte sich damals träumen lassen, dass sich die Insel innerhalb einer Generation zu einer der größten Feriendestinationen Europas entwickeln würde, die jährlich fast fünf Millionen Gäste anzieht. Gran Canaria hat sich von einer Bauernkultur zu einer Dienstleistungsgesellschaft gewandelt. Mehr als 50 Jahre, nachdem im Oktober 1962 eine Gruppe

Der (Golf-)Ball ist rund

Perfekt ist das Klima auf Gran Canaria auch dazu, 365 Tage im Jahr Golf zu spielen. Der erste Golfplatz der Insel, der Real Club de Golf de Las Palmas, wurde 1891 eingeweiht. Auf ihm spielten vor allem britische Touristen und Auswanderer. Eine umfassende Infrastruktur rund um den Golfsport entstand jedoch erst in den vergangenen Jahren, seit Golfresorts in Kombination mit Luxushotels ein einträgliches Geschäft geworden sind. Gegenwärtig gibt es acht erstklassige Golfplätze auf Gran Canaria, die allesamt inmitten einer spektakulären Landschaft liegen: drei davon im Norden bei Las Palmas und fünf Anlagen rund um die Ferienanlagen im Süden.

visionärer Unternehmer mit der Anlage einer touristischen Stadt im damals noch wüstenähnlichen Gebiet von San Agustín im Süden Gran Canarias den ersten Bauboom auf Gran Canaria auslöste, besinnt man sich neu: Statt immer weiter steigender Übernachtungszahlen setzt man nun eher auf ein moderates Wachstum, auf Qualität statt Quantität. Und von einem solchen Wandel profitieren letztlich neben den Canarios selbst ja durchaus auch die Feriengäste.

Zurück zur Natur

Angesichts der relativ kleinen Inselfläche von 1560 km² wartet Gran Canaria mit einem außerordentlich facettenreichen Landschaftsbild auf. Eines der Highlights ist die endemische Flora – in öffentlichen Gärten und auf Wanderungen durch das Bergland können Sie hier hunderte verschiedener Pflanzenarten entdecken, die es sonst nirgendwo auf der Welt gibt.

Obwohl Gran Canaria an seiner breitesten Stelle nur 50 km misst, wird die Insel oft als ein Kontinent *en miniature* beschrieben. Die Gestalt der Insel prägt ein bis zu fast 2000 m hohes Gebirge, das von subtropischen Tälern und tief eingeschnittenen Barrancos durchzogen wird. An den Küsten fällt das Land teils steil zum Meer ab, doch vielerorts gibt es ausgesparte Strände und an der Südsitze eine spektakuläre Dünenlandschaft. Nordöstliche Passatwinde treiben beständig Wolken heran, die sich am zentralen Bergland stauen. Dieses teilt die Insel in einen relativ feuchten Norden und einen trockenen, sonnigen Süden. In höheren Lagen machen sich ausgedehnte Kiefernwälder breit und in den fruchtbaren Tälern im Norden reifen Bananen und andere exotische Früchte; der Süden dagegen

gleichet stellenweise einer Halbwüste, in der nur anspruchslose Pflanzen ein Auskommen finden.

Biosphärenreservat Gran Canaria

Fast die Hälfte der Insel wird von der UNESCO als schützenswertes Biosphärenreservat gelistet. Auch sechs Städtchen liegen innerhalb des so bezeichneten Gebiets mit insgesamt etwa 18 000 Einwohnern, von denen die meisten nach wie vor ihren traditionellen Beschäftigungen nachgehen – eine wichtige Voraussetzung, um als Biosphärenreservat geführt zu werden. Zwei Kernzonen, die Reservate Inagua und Güi-Güi, sind ausschließlich zu Fuß erreichbar. Die Biosphäre Gran Canarias zeichnet sich neben spektakulären geologischen Erscheinungen, etwa den freigewitterten Vulkanschlotten Roque Nublo und



Junge Drachenbäume haben mit alten Exemplaren (S. 74 links) kaum Ähnlichkeit.

Roque Bentayga oder den als Azulejos bekannten Felsformationen bei Mogán, vor allem durch ihren Artenreichtum an Gefäß- und Blütenpflanzen aus.

Naturschutzgebiete

Die Insel bietet sowohl Genusswanderern als auch sportlichen Bergsteigern wunderbare Möglichkeiten. Ein weitläufiges Wegenetz zieht sich durch die Täler, Wälder und Dünen der insgesamt 33 Naturschutzgebiete. Fast die ganze wilde, raue Westküste steht unter Naturschutz. Auch Fahrradtouren sind beliebt. Wer gerne radelt, kann sich ein Mountainbike ausleihen. Wer nicht so gut zu Fuß unterwegs ist, der fährt mit dem Auto ins gebirgige Inselinnere. Dort gibt es auch Picknickareale. Lohnenswert ist ein Ausflug in die Kiefernwälder und zu den Aussichtspunkten des Parque Natural de Tamadaba. Ein weiteres größeres Schutzgebiet ist

der Parque Natural de Piloncillos, südwestlich von Santa Lucía.

Vielfältige Pflanzenwelt

Ein Fundgrube für Hobbybotaniker ist der Jardín Canario bei Las Palmas. Im Jahr 1952 von dem schwedischen Botaniker Eric Sventius initiiert, entfaltet sich dort auf heute etwa 27 Hektar die ganz Vielfalt der kanarischen Flora. Durch geografische und klimatologische Fakten begünstigt, konnten auf Gran Canaria und den Nachbarinseln viele Arten überleben, die anderenorts ausgestorben. Besonders stolz ist man im Jardín Canario auf die Sammlung von Nattertköpfen, Aeonien und Wolfsmilchgewächsen. Und natürlich auf eine erst vor wenigen Jahrzehnten im Barranco de Arguineguín entdeckte Drachenbaumart (*Dracaena tamaranae*), die es selbst auf den Nachbarinseln nicht gibt. Ebenfalls auf Gran Canaria begrenzt ist die nach dem